

Die SANGAMA – Ein Treffen mit Freunden (Spätherbst 2006)

Transkription und Übersetzung ins Deutsche

Kate Olson

(00:08) Sonnenaufgang an der Costa Brava, der «Wilden Küste» Nordspaniens. Hier an einem Ort namens «Milarupa», umgeben von der großartigen Schönheit des Mittelmeers in seiner zerklüfteten Küstenlinie, findet ein Lebensexperiment statt, das vom katholischen Priester und Professor der Religionsphilosophie, Raimond Panikkar geleitet wird.

Raimond Panikkar

(00:31) Hier kommt es bloß auf eine kleine Gruppe von Menschen an und nicht auf die Mehrheit. Die Minderheit ist immer das wichtigste im Leben. Buddha hatte fünf Jünger, Christus zwölf, und das waren schon zu viele. Wir sollten an die Bedeutung dessen glauben, was wir tun, selbst wenn wir keine praktischen Ergebnisse erzielen, keine von unmittelbarer Größe.

Kate Olson

(01:03) Die Gruppe hat sich zu einer Sangama versammelt, einem von Panikkar geprägten Begriff, der auf Sanskrit-Wurzeln zurückgeht und eine kleine Gruppe von Menschen bezeichnet, die nicht einfach zusammenkommen, sondern sich gemeinsam bewegen, geleitet vom Geist. Die Sangama, so Panikkar, ist eine Antwort auf das dringende Bedürfnis der heutigen Gesellschaft, das Heilige und das Weltliche in einer, wie er es nennt, «sakralen Säkularität» zusammenzubringen. Eine Art und Weise, das ganze Leben zu sehen und zu leben, durchdrungen von der Erfahrung des göttlichen Geheimnisses.

Raimond Panikkar

(01:34) Aufgrund der Spezialisierung des westlichen Geistes brauchen wir einen neuen Lebensstil. Einerseits ist man religiös und dann wieder nicht. Nichts ist religiöser als das Säkulare. In diesem Sinne ist auch nichts heiliger als das Weltliche. Wir leben zusammen, wir teilen zusammen, und zusammen entwickeln wir eine bestimmte Art von Freundschaft. Und Freundschaft ist für mich einer der höchsten Werte im Leben.

Kate Olson

(02:09) Malena Carrara, eine Vertraute von Panikkar, sagt, dass die Sangamas spontan entstanden sind. Sie wollte einfach die Schönheit und Freude an ihrem Familiensitz mit Freunden teilen.

Milena Carrara

(02:21) Es war ganz natürlich, den Tag am Meer zu beginnen, unter der Kiefer, oder den Sonnenaufgang zu betrachten und zu schweigen, mit der Meditation und der Stille zu beginnen. Wir arbeiteten im Garten. Jeder von uns hat etwas getan. Wir versammelten uns unter den Bäumen, und jeden Tag lasen wir und diskutierten. Es folgte dem, was wir in den Upanishaden und den Veden lasen, in der Stille zu bleiben, die Worte tiefer und tiefer sinken zu lassen, und dann, am Nachmittag das Ganze zu wiederholen. Es war also ein Weg, ein Lebensstil. Wir fanden das Wort Sangama.

Kate Olson

(03:16) Panikkar und Carrara haben in den letzten Jahren gemeinsam Sangamas in Milarupa veranstaltet und dabei Themen wie den Geist der Religion, der den Glaubenstraditionen der Welt zugrunde liegt, die Vision der Realität in Wissenschaft und Spiritualität und das entstehende Gottesbild behandelt. Im Laufe der Woche ergründen die Teilnehmer des langen Zusammentreffens ein Thema in aller Gründlichkeit.

Raimond Panikkar

(03:40) Wenn es etwas gibt, das im Bereich des Säkularen schief läuft, dann ist dies der Inbegriff der Moderne, nämlich die Oberflächlichkeit. Sobald wir tief genug in ein Thema eindringen, erreichen wir den Kern und wir erreichen die Religion und wir erreichen das Mysterium und wir erreichen das, was man Gott nenne kann, oder wie auch immer.

Kate Olson

(04:04) Zu den Teilnehmern an dieser Sangama gehörten der Benediktinermönch Bruder David Steindl Rast, der Religionshistoriker Lawrence E. Sullivan, der indische Psychoanalytiker und Autor Sudhir Kakar und Anthony Chavez, ein Student der vergleichenden Religionswissenschaft. Bruder David, der schon an mehreren Sangamas teilgenommen hat, sagt, dass das Gespräch nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit dem Herzen geführt wird.

David Steindl-Rast

(04:28) Im Gegensatz zu anderen Zusammenkünften ist eine Sangama eine Zeit, in der die Menschen von Herzen zueinander sprechen können. Wie der heilige Augustinus sagt: Herz spricht zu Herz, und nur Herz spricht zu Herz. Das Herz steht nicht nur für die Gefühle, wie wir so oft denken, es ist nicht nur eine Sache der Sentimentalität, sondern das Herz im vollen Sinne steht für die ganze Person. Intellekt, echte Gefühle, Körper, Geist, alles. Die ganze Person.

Und von diesem Zentrum der Person aus, das in der westlichen Tradition als Herz bezeichnet wird, gehen wir miteinander um.

Kate Olson

(05:11) Es ist die besondere Atmosphäre einer Sangama, die dazu einlädt, von Herzen zu teilen. Die Teilnehmer führen nicht nur einen Dialog, sie leben auch zusammen, helfen bei der täglichen Arbeit, bereiten die Mahlzeiten vor und räumen sie wieder auf, pflegen den Garten und das Gelände, genießen die Schönheit des Sonnenaufgangs und verbringen miteinander eine gemütliche Zeit in der Natur, bei einem Nachmittagsspaziergang entlang des Strandes an der spektakulären Küstenlinie.

David Steindl-Rast

(05:37) Man lernt Menschen kennen. Einige der wichtigsten Gespräche finden bei Tisch oder beim Abwaschen oder beim Warten statt. Und man verbringt Zeit miteinander. Man lebt zusammen. Es ist die Idee der Geselligkeit und nicht der Austausch von Ideen. Das ist der beste Weg, um nicht nur Ideen auszutauschen, sondern sie wirklich zu teilen und sie wirklich gemeinsam loszulassen.

Kate Olson

(06:13) Über den Tag verteilt gibt es dreimal Zeiten des kontemplativen Gebets und der Stille.

Raimond Panikkar

(06:21) Dieses Teilen der Stille ist genauso wichtig wie das Teilen von Worten, Ideen und Gedanken. Schweigen bedeutet nicht nur, zu schweigen, sondern zu versuchen, auf das verborgene Wort zu hören. Im Moment wirklicher Sammlung findet eine Beruhigung unserer Gedanken statt. Wir denken zu viel! Das hängt nicht vom Willen zu Meditieren ab. Es ist jetzt keine Frage der Meditation. Es geht darum, es sein zu lassen, auf die Stille zu hören, auf Gott, auf die Worte, auf das Gute, auf die Schönheit.

Kate Olson

(07:19) Diese Form des Zusammenkommens greift auf die Werte und Strukturen der klösterlichen Spiritualität zurück und integriert sie in das gewöhnliche Leben. Das, was Bruder David «achtsam» nennt, ist das Herzstück seines klösterlichen Lebens und ebenso einer Sangama.

David Steindl-Rast

(07:34) Ich hoffe, dass unser Austausch bei dieser Sangama aus dieser Stille heraus entstehen wird.

Kate Olson

(07:42) Das Thema dieser Sangama war die Wiederherstellung des Eros, ein Thema in Papst Benedikts Enzyklika «Über die Liebe», in dem er die Beziehung zwischen Agape und Eros anspricht, einer Anziehungsenergie, die am häufigsten mit der Sexualität in Verbindung gebracht wird.

David Steindl-Rast

(07: 57) Was unterscheidet Eros und Sexus und was verbindet sie und was haben sie gemeinsam?

Kate Olson

(08: 09) Bruder David forderte zu Beginn alle auf, die Beziehung zwischen Eros und dem, was er Sexus nennt, zu betrachten. Er bezog sich dabei im weiteren Sinne auf die Sexualität. Sudhir erkannte einige Unterschiede und sprach diese mit der Gruppe an.

Sudhir Kakar

(08: 24) Das Begehren oder der Sexus entspringt der Lebenskraft, dem Gebot der Vereinigung zum Zweck der Fortpflanzung. Eros hingegen, so meine ich, hat seinen Ursprung im Geist, in der Verbindung von Menschlichem und Göttlichem. Sexus ist der titelgebende Instinkt, das Bestimmende «ich will», fähig und oft bereit, sein Objekt zu zerstören. Der Eros will, dass sein Objekt unzerstörbar ist. In der heutigen Welt, die vom Sexus beherrscht wird, in der es spezialisierte Berufe und Internetseiten für jede Art von sexueller Perversion gibt, für jeden Aspekt des Sexus, für jede Art von Perversion, dem Eros eine Stimme zu geben, ist die Wiedererlangung des Eros wahrscheinlich ein schwieriges Unterfangen.

Und angesichts des Ursprungs des Eros im Geist ist es in erster Linie ein geistiges Unterfangen.

Kate Olson

(09: 25) Panikkar stellte eine Schlüsselfrage, die eine Erkundung der Beziehung zwischen Eros, Sexus und göttlicher Liebe auslöste.

Raimond Panikkar

(09:34) Kann es Eros ohne Sex geben?

Sudhir Kakar Eros ohne Sex?

Raimond Panikkar Ja.

David Steindl-Rast

(09:40) Es gibt eine Geschichte aus dem Kloster, in der der Novizenmeister einen dieser ganz frischen Novizen fragt: «Warst du jemals wirklich in eine Frau verliebt?» Und er antwortet: «Ich bin mir nicht sicher». Woraufhin der Novizenmeister sagt, «wie glaubst du, dass du für den Rest deines Lebens in Gott verliebt sein kannst, wenn du noch nie in eine Frau verliebt warst?»

Raimond Panikkar

(10:05) Nun ja, aber meine Frage ist immer noch: Hatte der Novizenmeister recht, oder kann man Eros ohne Sex haben? Die Liebe Gottes spüren, nicht auf eine theoretische Art und Weise, sondern sogar auf eine meta-physische, physische Art und Weise. Die Liebe des unendlichen Gottes geschlechtslos erfahren.

David Steindl-Rast

(10:41) Du pflichtest meiner Definition der Liebe als einem existenziellen Ja zur Zugehörigkeit bei. Dann ist der sexuelle Drang auch eine Sehnsucht nach Zugehörigkeit. Und so ist die Erotik unsere Sehnsucht nach Zugehörigkeit. Das ist das, was sie wirklich gemeinsam haben. Aber das Sexuelle ist mehr auf die körperliche Zugehörigkeit ausgerichtet und die Erotik auf eine universelle Zugehörigkeit.

Kate Olson

(11:15) *Manchmal vertieft ein Gedicht das Gespräch.*

David Steindl-Rast

(11:18) Wir sind so beides und eins, Nacht kann nicht so Himmel sein, Himmel kann nicht so Sonne sein. Ich bin durch dich so ich.

Gesang

(11:33) Ich lehne meinen Rücken an eine Eiche

Kate Olson

(11:41) *Ein anderes Mal ist es ein Lied, das die Tür öffnet*

Gesang

(11:46)ein treuer Baum, der sich erst verbiegt.....

Kate Olson

(11:51) *Auch außerhalb der Sitzungen war Eros ein Thema, denn die Teilnehmer verbrachten Zeit miteinander, um ihre persönlichen Geschichten und Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig kennenzulernen.*

David Steindl-Rast

(12:03) Einander auf eine tiefe Art und Weise kennenzulernen, bei der Wissen und Liebe

nicht voneinander getrennt sind, sondern ganz und gar miteinander verbunden, das ist das wahre Wissen, das der Liebe entspringt, und die wahre Liebe, die aus dem Wissen entspringt.

Kate Olson

(12:21) Um auf die Enzyklika von Papst Benedikt über die Liebe zurückzukommen, sagte Lawrence Sullivan, dass wir nicht nur versuchen sollten, den Eros wiederzufinden, sondern dass der Eros uns auch erlöst.

Lawrence Sullivan

(12:31) Benedikt weist darauf hin, dass diese Liebe, mit der Gott die Welt liebt, nicht nur eine distanzierte, abstrakte Art von Liebe ist, wie ein oberstes philosophisches Prinzip, sondern dass es eine Liebe ist, die Fleisch wird. Es ist eine Liebe, die eine erotische Anziehungskraft auf den Menschen und die Welt ausübt. Und in diesem Szenario ist Gottes eigene Liebe, die zur Erlösung der Menschen führt, im christlichen Rahmen eine erotische Anziehungskraft, die Gott für die materielle Schöpfung und für die Menschen im Besonderen hat.

Kate Olson

(13:12) Und er hob das Erotische in allem Leben hervor.

Lawrence Sullivan

(13:14) Über das männliche und weibliche Leben haben wir schon oft gesprochen. Aber ich denke, das ist nur ein Beispiel für andere Gegensätze, die wir gerne vereint sehen würden, sei es der materielle Kosmos und das Göttliche oder das Menschliche und das Geistige. Für mich besteht der Antrieb der Erotik darin, nach dieser Fülle des Menschen zu streben und zu versuchen, unsere Existenz zu vervollständigen, indem wir unsere eigenen materiellen Triebe nehmen und sie als Verweis auf Prozesse jenseits von uns sehen, die auf diese Weise erfüllt werden können - eine Art erotisches Leben.

Kate Olson

(13:50) Indem sie über ihre Erfahrungen mit Eros und göttlicher Liebe nachdachte, erzählte Malena ihre ganz persönliche Geschichte der Bekehrung und wie diese ihren ganzen Körper erweckte und berührte.

Milena Carrara

(14:03) Die Erfahrungen, die ich nach meinem Ja, meiner Öffnung hatte, waren immer auch im Körper. Ich konnte den Geist, also die Kraft, die Energie in meinem Körper spüren. Also dieses Teil sein von etwas und nicht alleine. Es ist nicht unser individueller Körper und wir und der Rest des Kosmischen. Für Frauen kommt die Sexualität, glaube ich, nach dem Eros und öffnet sie für die Sexualität. Normalerweise gehen Männer wahrscheinlich den umgekehrten Weg. Ich weiß es nicht. Aber es geht auch nicht nur um Eros. Wir haben das gesagt, Sudia sagte, dass sich Sex für Eros und Eros für den Geist öffnet. Aber auch das Gegenteil. Wenn ich den Geist spürte, konnte ich sogar die Liebe in mir wahrnehmen.

Kate Olson

(15:32) Panikkar antwortete. Das ist nicht nur die Erfahrung einer Frau, sondern eine menschliche Erfahrung.

Raimond Panikkar

(15:37) Sobald du sprichst, können wir nur sagen: Ja, ja, ja, ja. Das ist es, was ich meine. Das

ist, um es ganz akademisch auszudrücken, die inkarnierte Liebe. Liebe ohne Inkarnation ist keine Liebe. Und Inkarnation ist nicht nur ein Wort. Diese Inkarnation ist in unserem Körper und kann nur hier inkarniert werden. Aber ich möchte darauf hinweisen, worüber wir nicht zu viel gesprochen haben, nämlich Wissen und Liebe. Was kommt zuerst? Nein, man kann es einfach nicht sagen, wenn man liebt dann weiss man es. Und das hängt nicht von deinem Willen ab. Es ist das Hauptdogma des Westens. Es ist die reine Gnade, sie öffnet deine Augen und deine Sinne.

Kate Olson

(17:02) Panikkar und Carrara sagen, dass der Schlüssel zum Erfolg einer Sangama in der Tat Spontaneität und Überraschung am Ende des Dialogs ist. Sudhir, der viel über Eros geschrieben hat, sagte, er habe viel verlernen müssen. Und Bruder David sagte, er habe die Beziehung zwischen Sexualität und Eros auf eine völlig neue Weise verstanden.

David Steindl-Rast

(17:24) Sowohl Eros als auch Sexus sind inkarniert, sind verkörpert, aber Eros ist keine Sublimierung von Sexus, sondern Sexus ist ein Nachhall von Eros im Bereich der Genitalien, sehr begrenzt. Und von diesen beiden bildet Eros die Grundlage: Es ist das erste, es ist die Basis. Sexus ist einfach ein Nachhall von Eros im körperlichen Bereich.

Kate Olson

(17:59) Diese neuen Erkenntnisse zum Eros waren jedoch nur ein Teil der Reise der Sangama.

Raimond Panikkar

(18:04) Für mich ist die Messe sehr einfach. Wir machen es manchmal kompliziert, jede Mahlzeit ist eine Eucharistie.

Kate Olson

(18:17) In der Schlussliturgie kam Panikkar darauf zurück, das Heilige in allem Leben zu finden und sprach ein Gebet.

Raimond Panikkar

(18:23) Befreie uns von jeder Banalität und Oberflächlichkeit, damit wir die tiefsten Dinge in den einfachsten Ereignissen unseres Lebens und unseres Handelns entdecken. Und eines der einfachsten Dinge, die jeder zu tun hat, ist das Essen. Helft uns den heiligen Aspekt des Essens und Trinkens zu entdecken.

Kate Olson

(18:58) Er lud alle im Kreis ein, mit ihm die Liturgie zu gestalten. Während der Sangama wurde ein Lied angstimmt:

Gesang

(19:05) In der Nacht, wie eine aufgehende Sonne, aller Tage, wenn ein Licht kommen wird...

Kate Olson

(19:13) Der Segen in einer einfachen Geste, ein Gesang aus den Upanishaden über die Liebe und ein Gedicht über die Einheit von Eros und göttlicher Liebe.

David Steindl-Rast

(19:29) Schließlich, sprachst du, mein flammendes Hirn, trage ich dich noch immer in meinen Strömen von Blut.

Kate Olson

(19:39) Panikkar fügte dem seine eigenen Überlegungen über die Freude an der freien Liebe hinzu.

Raimond Panikkar

(19:46) Eines der Symbole der Liebe ist das Feuer. Und das Feuer ebenso wie die Liebe ist ambivalent, es kann brennen, es kann schmücken, aber es kann auch zerstören. Das bringt uns ins Gleichgewicht, zur Besonnenheit, zum Mittelweg, alles in einem zu genießen-und sich an nichts zu hängen. Nicht-Anhaftung bedeutet nicht, dass die Fähigkeit, alle Gaben zu genießen, das Wissen, dass sie uns nicht gehören, impliziert.

Kate Olson

(20:37) Im Laufe der Sangama kehrte Panikkar zur Freundschaft zurück und nannte sie ein Geschenk des Geistes, um das es bei den Sangamas letztlich geht.

Raimond Panikkar

(20:48) Wir gehen mit einem Band der Freundschaft auseinander. Am Anfang kannten wir uns nicht. Ich glaube, wir sind alle Freunde geworden. Und das ist ein großes Geschenk.

Gesang

David Steindl-Rast

(21:05) Was wir in unserer Welt am dringendsten brauchen, ist Konkordanz, und das bedeutet ein Herz, ein gemeinsames Herz, Harmonie der Herzen. Als wir am ersten Tag kamen, waren wir noch keine Gemeinschaft. Am Ende sind wir eine Gemeinschaft von Freunden geworden. Wir müssen nicht von Anfang an kompatibel sein, sondern mit der Zeit, so wie Steine, die sich aneinander reiben, und dabei glatt werden. Man bringt also Menschen zusammen, die schon gewisse Erwartungen in ihren Ansichten haben, und das erzeugt immer ein gewisses Maß von Furcht. Die Überwindung dieser Furcht ist ein wichtiger Bestandteil einer Sangama. Es gibt nichts Wichtigeres in unserer Welt als die Überwindung der Furcht.

Kate Olson

(21:58) Panikkar und Carrara hoffen, dass die Teilnehmer nach Hause zurückkehren und inspiriert werden, ihre eigene Version einer Sangama zu schaffen. Panikkar ist zwar zurückhaltend, wenn es um die Vorhersage von Ergebnissen geht, aber er ist sich sicher, dass diese Sangama ihre Auswirkungen haben wird. Sie wird Früchte tragen.

Raimond Panikkar

(22:14) Aber zuerst müsst ihr sie kennenlernen. Wenn die Menschen menschlicher, fürsorglicher und liebevoller werden, dann sind das die Früchte. Wir haben keine größeren Ambitionen. Das sind die großen Früchte der Veränderung der Welt, der Veränderung des Menschen. Und wenn ich mich selbst ändere, wird sich das Ganze ändern. Im Allgemeinen wollen wir andere bekehren, anstatt anderen zuzuhören und bereit zu sein, sich in die Weltanschauung des anderen hinein zu versetzen. Es ist eine Lebensweise, eine Lebensweise, von der man überzeugt ist, dass es die Weise ist, in der man leben muss.